

Libri duo de synodalibus causis²⁵ wenigstens das Konzil von Mainz gekannt und nach Wasserschlebens Quellenregister zehnmal zitiert²⁶, während die westfränkischen Synoden ihm offenbar unzugänglich geblieben sind. Etwas anders wiederum stellt sich das Bild bei Burchard von Worms († 1025)²⁷ dar: Das Konzil von Arles hat ihm offensichtlich nicht vorgelegen, aber um so kräftiger hat er die Synode von Chalon ausgebeutet: 28 ihrer insgesamt 67 Kapitel finden sich in seinem Dekret, dreißigmal ist die Mainzer Synode vertreten (bei insgesamt 56 Kapiteln), zehnmal die Reimser (bei 44 Kapiteln insgesamt) und wenigstens sechsmal die Synode von Tours (51 Kapitel insgesamt)²⁸. Auch die *Collectio XII partium* hat – nach dem Urteil Fourniers – „un très large usage“ dieser „conciles réformateurs“ gemacht, und die Konzilien von 813 bilden neben der *Concordia episcoporum* „une source importante“ der Zwölfbüchersammlung²⁹. Die Aufstellungen von Fournier mögen – wie Jörg Müller im Fall der Mainzer Synode gezeigt hat³⁰ – im einzelnen fehlerhaft sein, im Gesamtbild aber täuschen sie

Eine Kurzform der Konzilskanones von Trosly (909). Zur Reformgesetzgebung in der ausgehenden Karolingerzeit, DA 42 (1986) S. 126 aufmerksam gemacht. Dazu gibt es eine parallele, aber nicht identische Exzerptreihe in Cod. Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. XX, 48 (12. Jh.), vgl. ebd. S. 128 Anm. 52. – Auf einen in die Sammlung in 98 Kapiteln hineingerutschten Mainzer Kanon (c. 65) hat Emil SECKEL, Studien ... VII, NA 34 (1909) S. 335 Anm. 8 hingewiesen.

24) Gerhard SCHMITZ, Regino von Prüm OSB, in: VL 7 (21989) Sp. 1115–1122, Johannes LAUDAGE, in: Lex. MA 7 (1995) Sp. 579 f.

25) Friedrich Wilhelm WASSERSCHLEBEN (Hg.), Reginonis abbatis Prumiensis Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis (1840).

26) Ebd. S. 521: Reg. 1.344 = c. 28; 1.279 = c. 33; 1.281 = c. 34; 1.283 = c. 35; 1.386 = c. 37; 1.393 = c. 48; 2.225 = c. 53; 2.227 = c. 54; 2.226 und 198 = c. 56.

27) Max KERNER, Burchard von Worms, in: VL 1 (21977) Sp. 1121–1127; DERS., in: Lex. MA 2 (1981–83) Sp. 946–951.

28) Zahlen nach der Quellentabelle bei Hartmut HOFFMANN – Rudolf POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, 1991) S. 260, 263, 265 und 266 f.

29) Paul FOURNIER, La collection dite „Collectio XII partium“. Étude sur un recueil canonique allemand du XI^e siècle, RHE 17 (1921) S. 241 (wiederabgedruckt in: FOURNIER, Mélanges de droit canonique, hg. von Theo KÖLZER 2, 1983, S. 795). Vgl. im übrigen Paul FOURNIER – Gabriel LE BRAS, Histoire des collections canoniques en Occident depuis les Fausses Décrétales jusqu'au Décret de Gratien 1 (1931) S. 434 ff., bes. S. 438.

30) MÜLLER, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Abh. zur rechtswissenschaftlichen Grundlagenforschung 73, 1989) S. 124 mit Anm. 579: Statt 19 von Fournier nachgewiesenen Rezeptionen der Mainzer Synode seien es